

Rudolf Steiner: "Wenn wir durch die Pforte des Todes gegangen sind, da sind diese geistigen Wesenheiten, die wir in den höheren Hierarchien aufzählen, ja ihre Welten selbst in uns. Wir sind mit ihnen verbunden; wir können uns zunächst nur nicht von ihnen unterscheiden; wir leben in ihnen drinnen, indem sie uns erfüllen. Es ist das schon ein schwieriger Begriff, aber man muß sich ihn aneignen: Hier sind wir außerhalb der Welt, dort sind wir innerhalb der Welt. Unser Wesen breitet sich aus über die ganze Welt; aber wir können uns nicht unterscheiden. Wir sind gewissermaßen nach dem Tode vollgepfropft mit den Wesen der höheren Hierarchien und mit dem, was diese Hierarchien tun. Aber es handelt sich vor allen Dingen darum, daß wir die nächsten Hierarchien, von denen wir erfüllt sind, die Hierarchie der Angeloi, Archangeloi und Archai, loslösen können von den höheren Hierarchien. Wir kommen drüben gar nicht zu einem ordentlichen Ich-Bewußtsein - von andern Gesichtspunkten habe ich in Zyklen und Vorträgen dieses Heranreifens des Ich-Bewußtseins ja schon geschildert -, aber wir kommen nicht zu einem ordentlichen Ich-Bewußtsein, wenn wir nicht in uns die Kraft finden können, drüben zu unterscheiden: Was ist in uns - Angelos? Elohim? Was ist ein Wesen aus der Hierarchie der Angeloi, was ein Wesen aus der Hierarchie der Exusiai, der Formgeister? Wir müssen da drüben unterscheiden lernen, wir müssen die Kraft haben, loszulösen von dem, was mit uns verbunden ist, dasjenige, was wir erkennen wollen; sonst ist es in uns, steht nicht außer uns. Hier müssen wir mit dem, was draußen ist, zusammenkommen, es anschauen; dort müssen wir es von uns loslösen, damit wir mit ihm verbunden sein können. Nun, wie die Welt jetzt ist in der Menschheitsentwicklung, können wir dasjenige, was wir sonst wie schlafend nur in uns tragen würden, nur dadurch loslösen, daß wir uns spirituelle Begriffe aneignen; diese spirituellen Begriffe, die hier dem Menschen so unbequem sind, weil er sich ein bißchen anstrengen muß, mehr anstrengen muß als bei den gewöhnlichen Begriffen. Wenn er sich sie aneignet, entwickeln sie nach dem Tode eine ungeheure Kraft, durch die wir dort überhaupt erst die Fähigkeit gewinnen, die geistige Welt zu erkennen, zu durchschauen. Das ist sehr wichtig." (GA 178, 16. 11. 1917, S. 52, Ausgabe 1980)

Herwig Duschek, 18. 4. 2018

www.gralsmacht.eu

www.gralsmacht.com

2690. Artikel zu den Zeitereignissen

Multi-Kulti, RFID-Chip und die neuere Geschichte Schwedens(34)

Sexuelle Übergriffe in "elitären" Nobelkreisen – Schwedens Heuchelei

*Schweden betrachtet sich als Vorbild für die ganze Welt.*¹ Sieht man aber hinter die Kulissen, wie z.B. die Sex-Skandale des gegenwärtigen schwedische König Carl XVI. Gustaf,² oder auch die *sexuellen Übergriffe* in den Jurykreisen, die für die Vergabe des Literaturnobelpreises zuständig sind (s.u.³) – wohl wissend, daß dies auch nur "die Spitze des Eisberges" in



Skandal um Belästigung

Chefin der Schwedischen Akademie tritt zurück

Stand: 12.04.2018 22:25 Uhr

¹ Siehe Artikel 2665 (S. 1)

² Siehe Artikel 2626 (S. 1/2)

³ <http://www.tagesschau.de/ausland/stockholm-201.html>

den sogenannten "elitären" Kreisen ist – dann sieht man, daß das ganze Getue in Schweden "mit dem erhobenen moralischen Zeigefinger"⁴ Logen-Programm und daher reine Heuchelei ist.

Zu den *sexuellen Übergriffen* in "elitären" Nobelkreisen heißt es:⁵

In dem Skandal geht es um den hochrangigen Kulturfunktionär Jean-Claude Arnault, der der Akademie sehr nahe steht. Die Zeitung "Dagens Nyheter" hatte vor Monaten berichtet, dass Arnault über Jahre hinweg 18 weibliche Mitglieder der Akademie, Frauen oder Töchter von Akademiemitgliedern und Mitarbeiterinnen belästigt oder missbraucht haben soll. Zudem soll er sieben Mal jeweils noch geheime Namen von künftigen Trägern des Literaturnobelpreises ausgeplaudert und für einen von ihm betriebenen Kulturklub Gelder der Akademie angenommen haben. Die Akademie kappte daraufhin alle Beziehungen zu Arnault.



(Die schwedische Lyrikerin Katarina Frostenson⁶)

Arnault ist der Ehemann der schwedischen Lyrikerin Katarina Frostenson, die ebenfalls Mitglied der Akademie war. Sie zog ihre Mitgliedschaft mittlerweile jedoch ebenfalls zurück. Zuvor war ein Versuch gescheitert, Frostenson per Abstimmung aus der Akademie auszuschließen. Daraufhin hatten drei prominente Akademie-Mitglieder ihre Mitarbeit für beendet erklärt. Peter Englund, Klas Ostergren und Kjell Espmark hatten sich nach einem regulären Treffen der Akademie in Stockholm zu ihrem Rückzug entschlossen.

Von den 18 Akademiemitgliedern – die auf Lebenszeit benannt werden – sind damit zurzeit nur noch elf aktiv. Das sind laut Statuten zu wenig, um neue Mitglieder zu wählen. Die Rücktritte sind der vorläufige Tiefpunkt in der schwersten Krise der Schwedischen Akademie seit ihrer Gründung 1786.

(Fortsetzung folgt.)

Danke für Ihren Beitrag

Spenden?

Meine Arbeit wird weder von einer Organisation, noch von einem Verlag unterstützt – ich bin daher auf Spenden angewiesen.⁷

GRALSMACHT, IBAN: DE 09 733 699 200 003 728 927

⁴ Siehe (u.a.) den Fall *Eva-Marree Kullander* (Artikel 2626 [S. 2/3], 2627, 2651 [S. 1], 2652 - 2665 und 2666 [S. 1/2])

⁵ <http://www.tagesschau.de/ausland/stockholm-201.html>

⁶ <http://www.tagesschau.de/ausland/stockholm-201.html>

⁷ Menschen in schwierigen finanziellen Verhältnissen sind nicht angesprochen. Siehe auch Artikel 1122 (S. 1) und 1123 (S. 1).